

Ausland.

du hast lange genug ge- Unter diesem Aufse erfuhr in Lingenburg, Braunschweig, ein riges Verhältnis beim Spielen ein s Wdchen.

urch eine furchtbare erbrennt sind in der ruf- n Stadt Stuzh unlängst 500 hufler und vier Gotteshufler gebrannt. Viele Menschen kamen n Klammern um.

ierkmpfe zu patrio- nen Zwecken haben vor Kur- n allen groeren Städten Spa- stattgefunden. An Pferden wur- herbei getdlet: in Barcelona 10, rdova 11, in Jerez 14, in Sevilla 20ton 8, in Sorja 5, u. s. f.

ht Kue hatte ein Hase, ine Wuerin in Stonning, Nie- erreichte, todt auffand. Im Uebri- gte das etwa drei Wochen alt dene festsittende Thier noch über Ohren und zwei Schwänze. Man t, daß Vampe verhungert ist. Den nahm ein Wiener Wdkermeister effs.

im Gerichtsaal vom Tode wurde die 53jhrige Maria t in Kronau, Krain. Letztere, unbescholtene Frau, war von jungen Wdchen wegen Ehren- rugung verklagt worden. Der er verurtheilte Frau Wrtl zu Tagen Arrest. Kaum hatte er das t verkündet, als die Angeklagte auerief: „Drei Tage Arrest? bin ich fertig!“ Im nächsten Mo- tel sie in die Arme ihres Gatten ar eine Leiche.

die eigene Halle ge- en ist die Hofe der Opevian- uillaume in Paris. Die Hofe eine 1000-Francs-Note gefohlen diese in einer Teppichfalte ver- Beim Ausschteln des Teppichs die Braue den Stein unvorrich- Weise aus dem Fenster fallen, er gerade vor einen Unbekannten g, der ihn einsteckte und davon- Durch die von der Hofe einge- te Lage gegen den Unbekannten e dann ihr Diebstahl entdeckt, uf die Erde sechs Monate Ver- zung hinter Gittern empfang.

neinen Urlaub zu Ein- en benötigt hat der Musikfeter n aus Posen. Er war mit einem gigen Urlaub nach Berlin ge- en, wo er bürgerliche Kleidung g und mit seinem Vater auf's tlen auszog. Der Soldat in Civil gte die „Arbeit,“ während sein der „Schmiere stand.“ Bei einem er Einbruchs wurde das edle Paar facht und der Kriminalpolizei über- n. Diese lieferte den Hauptthater, er sich als Urlauber entpuppte, an die nächste Kafettenmache während der brade Bruder in erfndungshaft nach Moabit wan-

eber eine falsche Musik- elle wird aus Hannover vermel- Ein in Wilhelmshaven entlassene Musiker hatte einige Civilmilitr erworben, steckte diese in eine der tneiniform täuschend ähnliche rippelbildung und kündigte dann in mrger Konzerte an. Seiner Kapelle er den Namen „Marinekapelle aus Helmehaven,“ er selbst nannte sich tlicher Musikdiregent.“ Da die Helmehavener Marinekapelle den tlichen Kaiser auf seinen Seereisen begleiten pflegt, so fanden die Kon- te der Pseudokapelle großen Zulauf. er Schwindel kam erst später an den g, und die geschädigte Kapelle wurde hen den musikalischen Gauner flag-

Ueber die Entdeckung eines tiebstahts durch das Tele- on erzhlt ein Warschauer Blatt die hochst erghlische Geschichte: In mer Warschauer Familie wurde ein tthbarer Ring gefohlen. Der Ver- acht fiel auf das Dienstmädchen, eine Wuerin vom Lande, die erst vor Kur- n nach Warschau gekommen war. er Hausherr ließ sie an das in der Bohnung befindliche Telephon schaf- en, ließ sich von einer Konkubine aus t seiner Wohnung verbinden und be- hlt nun durch's Telephon der zitter- en Wuerin, sofort den gefohlenen Ring herzugeben. Diese, die zum ersten Male in ihrem Leben durch ein Telephon sprechen hrte, war außer sich r Ansetzen, daß die Röhre anfing zu sprechen, das Gewissen reate sich in ihr nd sie gefand ein, daß sie die Diebin wesen sei.

Zur Revolte aus Aber- Lauben kam es vor Kurzem in der agarischen Gemeinde Groß-Bazjonn. Man wollte mit Bewilligung des Ministers des Innern die Leiche eines ungen Mannes exhumiren, um sie ach dessen Geburtsort Njahl zu brin- en. Die Bauern befurchteten, daß in folge der Exhumirung ihre Gemeinde vom Hagelschlag heimgefuht werden werde, und widerlegten sich dem Vor- aben. Durch Einschreiten der Gendar- merie wurde die Erregung nur noch ge- eigert. Der intervenierende Pfarrer wurde mit dem Tode bedroht und mußte ächten. Die auf Requisition verstarfte Gendarmerie wurde  den Bauern mit Steinen und Senfen angegriffen und sah sich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Ein Tumultuar wurde hierbei erschossen, zwei wurden verwundet. Trozdem auch Militär in Ort entfendet wurde, dauerten die uben fort.

Inland.

Inselftamer Täuschung im Theater befand sich tzlich ländlicher Publikum. Es wurde Gounods „Faust“ gegeben; die Sängerin Bauermeister hatte die Rolle der „Frau Martha,“ und „Mephisto“ machte letzterer eben die Mittheilung: „Euer Mann ist todt und löst Euch gruen!“ In diesem Augenblicke wurde „Frau Martha“ pltlich ohnmächtig und wäre zu Boden gestürzt, wenn „Mephisto“ sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte. Die Sängerin mußte von der Bühne getragen werden. Schon dachte man an den vorzeitigen Schluß der Vrstellung, als der Bhnenleiter vor die Rampe trat und um ein Weildchen Geduld und Nachsicht bat, da eine andere Sängerin folglich die Rolle übernehmen werde. Nach kurzer Zeit hob sich denn auch der Vorhang wieder, „Frau Martha“ und „Mephisto“ traten in die Erscheinung, und eine ganze Menge Zuschauer wunderte sich bis zum Schluß der Vorfel- lung über die große Aehnlichkeit der Maske zwischen der erkrankten Sängerin und ihrer Stellvertreterin. Schließlich aber stellte sich heraus, daß Frau Bauermeister, die sich rasch erholt, ihre Rolle — selbst wieder aufgenommen hatte.

„Ich habe den Staatssekretär geschlagen, der mich meines Brodes beraubt hat. Ich habe mich ge- rächt!“ So schrieb neulich in Budapest der ehemalige Finanzwachkontrollleur Zahoray, als er von Polizisten abge- fahrt wurde. Zahoray, welcher die Kontrolle über die Kerenzer Zucker- fabrik besorgte, war wegen Unzufom- lichkeiten seines Amtes entsetzt worden. Um seine Rehabilitirung zu betreiben, nahm er bei dem Staatssekretär Grün- genstein in Budapest eine Audienz. Als er hierbei einen abweislichen Bescheid erhielt, wrgte der baumstrke Mann den Staatssekretär am Halse und schlug ihn mit den Fuen in's Gesicht. Grnzenstein wußte sich aber schließlich seines Angreifers zu erwehren, und mit Hilfe zweier aus einem Nebenzim- mer herbeieilender Beamten gelang es ihm, den Tobenden unschädlich zu machen und der Polizei zu übergeben.

Der geflüchtete Kassirer Bousquet von der Nizzaer Nebenbelle der Pariser „Societe Generale“ ist jngsthin in einem Brüssler Gasthose mit seiner ihm begleitenden Geliebten Louise Rothgare verhaftet worden. Von den 500,000 Francs, die der 24jhrige Gauner hatte mitgehen heißen, trug er noch 98,000 Francs bei sich. Er hatte gleich bei seiner An- kunft in Brüssel die sbigen Gelder bei der dortigen Geschäftsstelle des „Credit Yvonnais“ hinterlegt, war aber von dem dienstthuenden Beamten, dem vorher schon die Photographie des Flüchtlings gezeigt worden, erkannt worden. Diefem Umstande war es zu verdanken, daß die bestohlene Gesell- schaft fait die ganze entwendete Summe zurück erhielt.

In Lebensgefahr unter sei- nen Schülern schwebte leztlich der Hilfslehrer Fischer in Ahotting, Bayern. Ein zehnjähriger Knabe erhielt von seinem Vater ein langes Messer mit in die Schule, mit dem Auftrage, den Lehrer damit zu erschden, wenn er ihn nur anrhre. Der Knabe erzhlte dies auf dem Schulwege seinen Mitschülern. Die Kinder verständigten ihren Lehrer davon, der dann dem Knaben das Messer gewaltsam ab- nahm. Auf Befragen seitens des Leh- rers sagte der Vengel ganz froh: „Ich hätte Dich mit dem Messer erschden, wenn Du mir heute ‚Tagen‘ gegeben hättest. Der Vater hatte mir dazu das Messer angeschafft!“

An Hunger gestorben ist der Wasserhuler Franz Szabo in Buda- pest. Professor Pap fand Szabo regungslos auf der Schwelle der ge- schlossenen Thür des Lehrsaals liegen. Die rechte Hand des Todten hielt den Schlüssel des Lehrsaals trampfhaft umspannt. Augenscheinlich war der Unglückliche in dem Momente zusammen- gestürzt, als er den Lehrsaal ffnen wollte. Szabo gehörte zu den talent- testen Schülern des Instituts. Er war arm und verwaist und körperlich seh- herabgekommen. Die Todesursache war in den ausgestandenen Entbehrungen zu suchen.

Als Einbrecher zu die ist August Rampon in Paris. Rampon, der unter seinen Kollegen den Namen „Crampou“ (Klette) führt, wurde nm- lich in einer Wohnung, in die er nach- studien halber eingebrungen, berfacht und suchte zu entweichen. Mit einem mächtigen Sage schwang er sich in eine Luke, blieb aber in ihr stecken. Er war für sein „Gewerbe“ zu forpulent und hat nun hinter schwebelichen Gar- dinen eine Entsetzungskur durchzu- machen.

Gute und böse Folgen von Rennwetten werden aus Paris berichtet: Die Barone Gustav und Alphons v. Rothschild identen nach einem neulichen Sieg auf dem Re- plat den Armen der Stadt 200,000 Francs. Ein aus Bremen jugereiter Herr verlor bei den Wetten auf ein englisches Pferd all' seine Baarschaft. Er brachte sich darauf in selbstmr- derischer Absicht einen Revolverbeschaf und mußte in's Spital geschafft werden.

Im Juni erfroren ist der 63jhrige Jean Duffour in Paris. Der Mann war in seiner Wohnung der Kälte erlegen. Als Todesursache schrieb der die Leichenschau vorneh- mende Arzt nieder: „Durch Kälte ver- ursachte Kongestion!“

Ueber 12 Fuß hoch ist ein Geranium, das ein Mann in Kan- sas besitzt. Dasselbe wuchs in einer Saison neun Fuß.

Die Minen in Colorado werden jetzt von ihren Eigenthümern nach Namen berühmter Leute des gegenwärtigen Krieges umgetauft. Eine der besten Kupferminen heißt die „Sig- bee“-Mine. Bisher soll ihr Ertrag kein nennenswerther gewesen sein.

Von einem Tau erschlagen wurde ein junger Mann Namens H. Meyer in Keedsburg, Wis., als er bei der Fortschaffung eines Stalles half. Er befand sich an der Winde, als das Tau pltlich riß und ihn über den Kopf schlug. Die Verletzung war eine so schwere, daß Meyer bald darnach starb.

An einer Thonkugel er- stärkte der zweijährige Dan. Carroll in Chicago. Der Kleine hatte in einem unbewachten Augenblicke eine Thonkugel in den Mund gesteckt, die- selbe gerieth ihm in die Kehle und er mußte, trozdem ein Arzt sofort herbei- gerufen wurde, sein junges Leben las- sen.

Neunundzwanzig Tage ge- fassiet hat eine Kage, welche der neu- lich in Baltimore eingetroffene engli- sche Dampfer „Kadenby“ an Bord hat. Die Kage gerieth in dem rus- sischen Hafen Mariopol beim Laden von Getreide in eine Getreidekammer und kam erst nach 29 Tagen in Rotter- dam wieder zum Vorschein, und zwar noch lebend.

Um eine Riesebrauerei soll Milwaukee bereichert werden. Der bekannte ssterreichische Brauer Anton Dreher beabsichtigt, daselbst \$10,000,000 zur Errichtung einer Zweigbrauerei anzulegen. Dreher gilt als der reichste Brauer der Welt. Das in seinen Brauereien angelegte Kapital wird auf \$40,000,000 ge- schtzt, die jährliche Produktion der- selben auf 1,300,000 Fässer.

Von einem traurigen Wie- dersehen wird aus Fort Lee, N. J., berichtet. Dorthin kam eine Frau Goodwin von Brooklyn, um ihre, in Palisades Park allein wohnende Mut- ter zu besuchen. Sie fand die Mutter in einem Stuhl sitzend und wollte sie umarmen, als sie merkte, daß sie eine Leuchte vor sich habe. Nach Ansicht des herbeigerufenen Arztes war die alte Frau schon seit mehreren Tagen todt.

Blutvergiftung zog sich auf sonderbare Weise James H. Stockman von Laurel, Md., zu. Ein gewisser William Veamon hatte in Stockmans Garten Magnolien ge- pflnkt, und als die Kinder Stockmans und dieser selbst Einsprache erhoben, wollte Veamon einen Stein aufheben und Stockman werfen, als dieser Veamon einen Schlag versetzte und ihm dabei einen Zahn zerbrach. Dabei ver- legte Stockman sich selbst an der Hand, in Folge dessen Blutvergiftung eintrat.

Durch ein Meteor, das krz- lich am hellen Tage auf dem Grund- des Farmers Hiram Davis bei Gills- cothe, D., niederging, wurde der Boden auf iber 200 Yards aufgerissen, ehe der Gast aus dem Weltraum sich fest in der Erde bettete. Nach dem Voch, welches das Meteor in die Erde grub, muß dasselbe einen Durchmesser von mindestens vier Fuß besitzen. Da' Meteor wurde von vielen Orten aus gesehen, und der durch dasselbe ver- ursachte Luthdruck ließ die Fenster in weitem Umkreis erzittern.

Seiner Wahgaligkeit zum Opfer fiel in Fort Richmond, Sta- ten Island, N. Y., ein gewisser James Thompson, der sich etwas be- kneipt hatte und von Kameraden gehn- felt worden war, als er sich an einen Pfosten für elektrisches Licht lehnte. Um zu beweisen, daß er noch nüchtern sei, kletterte er auf den Pfosten hinauf, und als er an der Spitze angelangt war, setzte er sich auf den Querbalken, von wo er seine Freunde herausforderte, ihm zu folgen. Da keiner folgte, be- gann er den Abstieg, als er pltlich einen Schmersenschrei ausstieß. Die unten stehenden Personen sahen, daß er einem elektrischen Draht nahe ge- kommen war, und man wollte eine Leiter herbeischaffen, um Thompson herabzuholen. Es war zu spät. Der Körper hing schon leblos über dem Leuchtungsdraht und wenige Augenblicke später fiel er auf die Straße herab.

Statt Wein einen Todten- schädel gefunden hat ein gewisser Henry Sperling, der in einem Tene- menthaus der Riwater Street in Philadelphia wohnt. Sperling hatte vor einigen Monaten selbst Wein ge- macht und mehrere Flaschen in seinem Keller vergraben, um dieselben khl zu haben. Als er nun jüngst nach einer Flasche in dem Keller grub, stieß er auf einen Todtenkopf. Voll Entsetzen lief er aus dem Keller und benachrich- tigte seine Frau und Nachbarn. Bald kurrirten in der Nachbarschaft die entseelichsten Gerüchte über den graulichen Fund, denn man glaubte allgemein, daß es sich um ein Verbrechen handle, welches vielleicht vor Jahren in dem Hause begangen wurde. Auf der Poli- zeisation, wohin man den Schädel brachte, stellte sich zwar heraus, daß in der Fundgegend früher ein Friedhof gewesen sei, und die Gemüther beruhig- ten sich wieder, aber mit der Luft zum Weintrinken war es vorbei.

Um Alles, was sie auf dem Leibe hatten, gebracht wurden eine Anzahl Leute in Stagway von „Soapy“ Smith, einem der schlauesten Gauner Masfaks. Smith, der mit einigen Spiegefellen total banterott aus dem Innern des Landes zurück- gekommen war, unternahm es, eine Freiwilligenkompanie gegen Spanien zu organisiren und ver sprach den Leu- ten, welche sich anwerben ließen, \$5 pro Tag und Verpflegung. Eine An- zahl stammter Kerls meldeten sich und Smith bestellte sie zu einer ärztlichen Untersuchung in ein von ihm gemiethe- tes Haus. Dort mußten sich die Re- kruten ausziehen und in das Nebenzim- mer begeben, wo ein „Doktor“ sie untersuchte. Derselbe verschwand jedoch bald unter irgend einem Vorwande und ließ die zufnstigen Vaterlandsver- theidiger völlig nackt zurück. Als die- selben endlich zu frieren anfangen, be- gaben sie sich in das Zimmer, in wel- chem sie sich ausgezogen hatten. Wer beschreibet jedoch das Entsetzen der Leute, als sie daselbst ihre Kleider nicht mehr vorfinden. „Soapy“ und seine Bande war damit über alle Berge gegangen. Mitleidige Bürger Stag- ways lieferten den geprellten Klond- bikern Kleider.

Seinen 107. Geburtstag beging kürzlich der älteste städtische Angestellte Groß-New Yorks, ein ge- wisser Barney Morris in Brooklyn. Der alte Mann, welcher im Part- Departement angestellt ist, erfreut sich der besten Gesundheit, und täglich geht er von 8 Uhr früh bis 5-Uhr Nachmit- tags seiner Arbeit nach. Der rstige Greis sieht nicht älter als 70 Jahre aus. Wie lange er schon in städtischen Diensten ist, weiß er selber nicht, doch ist es eine geraume Zeit her, seit er seine Anstellung erhielt. In früheren Jahren war er Kutscher eines Post- wagens gewesen, welcher vom Flug aus die Fahrt nach Jamaica antrat. In jenen „guten alten Zeiten“ herrschte noch „Poetie“ auf der Landstraße, und Morris sowie seine Fahrgäste mußten damals gut bewaffnet sein, um sich das Gefindel, welches die Landstraßen unsicher machte, vom Leibe zu halten.

Sieben Stunden im Schlepptau eines Fisches be- fand sich neulich ein gewisser Clifton R. Scudder von Los Angeles, Cal., welcher sich zur Erholung nach der Catalina-Insel begeben hatte. In der Morgenfrühe war er in einem kleinen Boot zum Fischen aufgebrochen, als pltlich ein riesiger Fisch sich festbaste und den Kahn samt seinem Inhabern thatsächlich sieben Stunden lang um- herfhrte, dabei einen Weg von min- destens 20 Meilen zurcklegend. Als es endlich gelang, den etwa 120 Pfund schweren Gefellen an's Land zu brin- gen, zeigte es sich, daß der Faden sich im Rücken des Fisches verfangen hatte, wodurch sich das Geheimniß des trg- tigen Widerstandes erklärte.

Dem Hungertode ausge- setzt waren zwei Fischer von der Staatsuniversitt in Seattle, Wash., welche im Februar d. J. nach dem Copper River und dem Valdez-Glet- scher aufgebrochen waren. Auf dem Gletscher brachten sie ihre Lebensmittel in einem Verlust unter, waren aber darauf nicht im Stande, dasselbe wie- der zu finden, da sich inzwischen ein Schneesturm erhoben hatte, der es voll- ständig bedeckte. Die beiden Männer sahen sich gezwungen, ihren Hund zu schlachten, und lebten eine Zeit lang von dem Fleisch. Als man sie endlich an dem Gletscher fand, waren sie zu Skeletten abgemagert und schon so schwach, daß sie nicht mehr stehen konnten.

Um Brod für die Seinern zu schaffen, sah in Philadelphia ein seit längerer Zeit arbeitsloser Fa- milienvater aus einem Frachtwagon der Reading-Bahn mehrere Paar Schuhe und wurde dabei ertappt. Er bekannte dem Richter unter Thränen, daß er die Schuhe habe verkaufen wol- len, um mit dem Erlös die Noth seiner darbenenden Familie zu lindern, und seine Angaben rührten die anwesenden Polizisten so sehr, daß diese eine kleine Kollekte unter sich veranstalteten, deren Resultat der Familie des Be- klagten zugestndigt wurde. Den Schul- digen selbst mußte der Richter, wenn auch ungern, zum Proe festhalten.

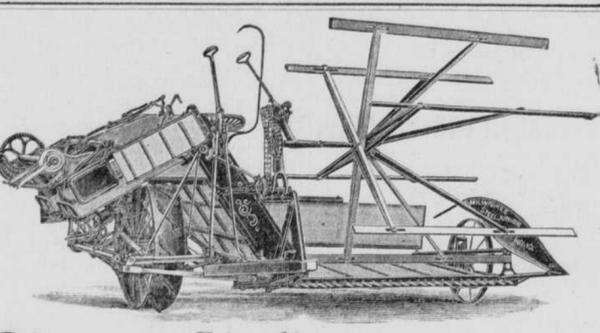
Aus Patriotismus zum Weiberpugler geworden ist in Cincinnati ein berpanneter Kamerad, Namens William Martell. Derselbe ist spanischer Abkunft und verfolgt mit gereiztem Interesse den amerikani- spanischen Krieg. Jedemal, wenn die Spanier eine Schluppe zu verzeichnen hatten, gab Martell seiner Frau, einer geborenen Amerikanerin, eine gebrige Tracht Prügel. Schließlich aber wurde dies der Frau zu bunt, und sie verklagte den Herrn Gemahl, der nun zu zehn Tagen Arbeitshaus und \$10 Strafe verurtheilt wurde.

Beim Ausruhen vom Schlag getroffen wurde ein gewisser H. C. Diner von Funderwood, N. J., der mit seiner Frau eine Radtour unter- nommen hatte. Auf der Rückfahrt klagte der Mann über Unwohlsein, weshalb das Paar abstieg, um unter einem Baum zu rasten. Diner steckte eine Cigarette an und fiel im nächsten Augenblicke todt um. Er war ohne Zweifel der Hitze erlegen.

Unlungenentzndung sind mehr freiwillige seit dem ersten Aufruf zu den Waffen gestorben, als bei der Flotte bisher im Kampf um- lamten.

GOLD DUST das beste Wasch-Pulver

Erste National Bank, S. H. Wolbach, Prsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Uberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!



Spart Geld und kauft Eure Farmgerthschaften, Windmühlen, Pumpen, Tanks etc. bei UPPERMAN & LEISER.

an Vine Straße, nrdlich von Dr. Boyden's Apotheke. Agenten der berhmten Milwaukee Selbstbinder und Mhmaschinen, sowie der Brown Cultivators, ebenso der Sandwich Cornshler, Nichols & Shepard Dreschmaschinen und der Dandy Stahl-Windmhle.

Table with 10 columns and 10 rows, likely a price list or inventory table.

CABLED FIELD and HOG FENCE, 24 in. to 68 in. high, CABLED POULTRY FENCE, 24 in. to 68 in. high, STEEL WEB PICKET LAWN FENCE, 18 in. to 60 in. high, STEEL WIRE FENCE BOARD and ORNAMENTAL STRIP, Steel Posts, Steel Rail, Steel Gates and Steel Traps, Flower and Tomato Guards. We manufacture a full line of Wire Fencing, Gates and Posts, and solicit your patronage. Catalogue De Kalb Fence Co., 100 High St., De Kalb, Ill. Free.

Das CHICAGO HIDE HOUSE bezahlt stets Chicago Preise für Häute jeder Art, weniger die Fracht. 218 W. Straße, gegenüber der A. D. U. S. Halle.

GRAND ISLAND BREWING CO. Brauer, Bottlers und Mlzer.

Das beste Fa- und Flaschenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt. Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, ge- macht aus Nebraska Gerste.

GRAND ISLAND BREWING CO., GRAND ISLAND, NEB.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften! J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

Table with 10 columns and 10 rows, likely a price list or inventory table.

We manufacture a full line of Field and Hog Fencing, Steel Picket Lawn and Cemetery Fencing, M. M. S. Poultry Fence, Single and Double Steel Gates, Steel Posts, Etc. We make a speciality of Steel Pipe Farm Gates. Write for full particulars. UNION FENCE CO., De Kalb, Ill. Verkauft von Sebke & Co., Grand Island, Neb.